

# Eugene Beauharnais Nash

## Leitsymptome in der homöopathischen Therapie

Reading excerpt

[Leitsymptome in der homöopathischen Therapie](#)  
of [Eugene Beauharnais Nash](#)

Publisher: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.narayana-verlag.com/b19059>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)  
<http://www.narayana-verlag.com>



# Chamomilla

*Matricaria chamomilla*; Echte Kamille

Äußerst reizbares Gemüt<sup>RA453</sup>; schnauzt oder knurrt andere Menschen an; unfähig, höflich zu reden oder zu antworten; zornmütig<sup>RA455</sup>.

„Große Empfindlichkeit für den geringsten Schmerz, der leicht unerträglich scheint und zur Verzweiflung bringt“<sup>SK282</sup>; Schmerzen gehen mit Taubheit und lähmiger Schwäche der leidenden Teile einher<sup>SK282</sup> oder wechseln damit ab; Schwitzen bei den Schmerzen<sup>GS</sup>.

„Ungeheure Unruhe, ängstliches, agonisierendes Umherwerfen, mit reißenden Schmerzen im Unterleibe.“<sup>RA428</sup> „Nur wenn man es auf dem Arme trägt, kann das Kind zur Ruhe kommen.“<sup>RA434</sup>

Hohes Fieber<sup>RA401</sup> mit Schweiß<sup>RA395</sup>, besonders am Kopf<sup>RA421</sup>; durstig<sup>RA409</sup>; eine Backe rot und heiß, die andere blass und kalt<sup>HC1,140</sup>.

Zahnungsdurchfälle<sup>SK288</sup>: grün<sup>RA187</sup>; nach faulen Eiern stinkend<sup>RA186</sup>; mit Bauchschmerzen<sup>RA188</sup> oder Blähungskoliken<sup>RA163</sup>.

Trockener Husten: < nachts *im Schlaf*<sup>RA248</sup>; durch Kitzel im Halsgrübchen<sup>RA247</sup>; Husten < bei kaltem Wetter und in jedem Winter<sup>SK289</sup>.

Besonders geeignet für Kinder und nervöse, hysterische Frauen.<sup>SK282</sup>

Heftige rheumatische Schmerzen treiben den Patienten nachts aus dem Bett und zwingen ihn umherzugehen.<sup>HC1,57</sup>

„In der Nacht brennen die Fußsohlen, und er steckt die Füße zum Bette heraus.“<sup>RA304</sup>

Charles J. Hempel nannte dieses Mittel die „Katzenminze der Homöopathie“, weil es besonders für nervöse Leiden passt, vor allem bei Kindern. Chamomilla ist eines jener Mittel, deren führende Charakteristika in der *Psyche* des Patienten gefunden werden. Hier quasi eine Zusammenfassung all der verschiedenen Arten, in denen sich

das Gemüt von Chamomilla äußern kann: „Die Patientin ist mürrisch<sup>RA454</sup>, gemein, boshaft, schnippisch<sup>RA(33)</sup>; sie weiß dies, gibt es auch zu, und jedermann wird es bestätigen. Ihren besten Freundinnen schleudert sie unhöfliche, ja gehässige Antworten entgegen, und anschließend entschuldigt sie sich dafür. Immer wieder verfällt sie in dieses Verhaltensmuster, und sie beteuert dann, sie könne nicht anders, sie fühle nun einmal so.“ Dieser Gemütszustand ist in ausgeprägten Chamomilla-Fällen stets anzutreffen, bei Erwachsenen wie bei Kindern.

Natürlich kann ein kleines Kind seinen Gefühlen noch nicht so in Worten Ausdruck verleihen, deshalb kommt es diesem Ausdruck möglichst nahe, indem es, manchmal scheinbar ohne jeden Grund, jämmerlich weint<sup>RA431</sup> und heult<sup>RA435</sup>, ebenso wenn es durch Fieber, Diarrhö, Zahnungsschmerzen und viele andere Beschwerden zeigt, dass es wirklich krank ist und leidet. Es wünscht dieses oder jenes, streckt sein Händchen danach aus, und wenn man es ihm gibt, stößt es dasselbe von sich<sup>RA433</sup> und zeigt auf etwas anderes, nur um auch das wieder von sich zu weisen. Das Kind weiß einfach nicht, was es will – aber der homöopathische Arzt weiß es: eine Dosis Chamomilla. Diese mürrische Verdrießlichkeit, bei der man es dem Kranken niemals recht machen kann<sup>RA446</sup>, ergreift bei Chamomilla völlig Besitz vom Kind oder Erwachsenen jedweden Alters oder Geschlechts, und sie tritt in Verbindung mit allen Krankheitsformen auf. Chamomilla eignet sich auch besonders für Beschwerden, die durch Anfälle von Wut, Zorn oder Ärger *hervorgerufen* worden sind.<sup>SK282</sup> Kurz, es ist eines der wichtigsten *Zorn- und Ärgermittel* unserer Materia medica. (Andere sind: *Aconitum*, *Bryonia*, *Colocynthis*, *Ignatia*, *Lycopodium*, *Nux vomica*, *Staphisagria*.)

Chamomilla ist darüber hinaus eines der führenden Mittel bei **Schmerzen**, mit der Besonderheit, dass der empfundene Schmerz meist in keinem Verhältnis steht zur Schwere des Falls; und häufig sehen wir, z. B. bei einer Geburt, sehr viel heftigere Schmerzen, bei denen die Gebärende aber nicht halb so laut klagt. Im Falle von Chamomilla ist die Patientin jedoch extrem *empfindlich* gegenüber Schmerzen, und sie jammert in einem fort: „Oh, ich halte das nicht

länger aus.“ Viele Male habe ich einen solchen Zustand bei Geburten gesehen, meist in Verbindung mit der beschriebenen mürrischen Verdrießlichkeit, und ebenso oft habe ich beobachtet, wie die Gebärende unter der Wirkung einer einzigen Gabe Chamomilla C 200 in kürzester Zeit sanftmütig und duldsam wurde.

Diese Schmerzempfindlichkeit ist keineswegs auf Geburt und Wochenbett<sup>GS</sup> beschränkt, ich habe sie auch oft bei Neuralgien, Zahnschmerzen, Rheumatismus etc. beobachtet und stets das Mittel gleichermaßen erfolgreich eingesetzt.

Diesen Zustand größter Empfindlichkeit findet man oft bei Kaffeetrinkern und bei jenen, die sich an die Einnahme von Schlafmitteln gewöhnt haben.<sup>SK282</sup> Hier ist Chamomilla ebenfalls sehr nützlich. Eine Empfindung, die häufig mit den Schmerzen oder der Empfindlichkeit einhergeht, bisweilen auch mit ihnen abwechselt, ist eine **Taubheit** der leidenden Teile. Man findet diese Taubheit z. B. bei Rheumatismus oder bei Lähmungszuständen, und die Verbindung ist für das Mittel höchst charakteristisch.

Die Schmerzen von Chamomilla werden häufiger durch Wärme verschlimmert als durch irgendetwas anderes,\* erfahren aber andererseits nicht, wie z. B. die von *Pulsatilla*, durch Kälte Linderung. Tatsächlich ist der Patient oft sehr kälteempfindlich<sup>RA385ff.</sup>, und kalte Luft bringt Beschwerden hervor, die für dieses Mittel typisch sind. Ich erinnere mich an einen Fall von sehr schmerzhaftem Rheumatismus der linken Schulter bei einem Mann in den mittleren Jahren. Es war in der Anfangszeit meiner Praxis, als ich noch mehr nach Krankheitsnamen zu verschreiben pflegte, und natürlich bekam der Patient *Aconitum*, *Bryonia*, *Rhus toxicodendron* etc. – ohne jede Besserung. Ich zog einen erfahreneren Kollegen zu Rate, und der Patient wurde rasch durch Chamomilla geheilt. Als ich den Kollegen fragte, wie er auf dieses Mittel gekommen sei, nannte er als ausschlaggebend *Taubheit bei den Schmerzen*.

---

\* Das in den *Guiding Symptoms* mit zwei Balken hervorgehobene Symptom (im Abschnitt *Temperature and Weather*) „Pains are agg. by heat“ ist nach Kent (*Lectures*) überbewertet und ein reines Lokalsymptom, das sich nur auf **Zähne und Kiefer** bezieht.

Ein weiteres Leiden, dem mit Chamomilla erfolgreich entgegengetreten werden kann, ist *Unruhe* und *Schlaflosigkeit*<sup>RA361</sup>. Sie werden sich erinnern, dass wir als die große Trias der „Unruhemittel“ *Aconitum*, *Arsenicum* und *Rhus toxicodendron* angegeben haben. Das war auch durchaus richtig, doch haben wir nicht behauptet, dass dies alle Mittel mit großer Unruhe seien. Ein weiteres Mittel ist Chamomilla. Hier ein paar Zitate: *„Heftige rheumatische Schmerzen treiben ihn nachts aus dem Bett und zwingen ihn umherzugehen.“*<sup>HCl1,57</sup> (*Rhus toxicodendron*, *Ferrum*, *Veratrum album*) *„Ungeheuere Unruhe, ängstliches, agonisierendes Umherwerfen, mit reißenden Schmerzen im Unterleibe.“*<sup>RA428</sup> *„Nur wenn man es auf dem Arme trägt, kann das Kind zur Ruhe kommen.“*<sup>RA434</sup> (Gegenteil: *Bryonia*.)

Diese Symptome zeigen in wenigen Worten die enorme Unruhe von Chamomilla. Einige werden fragen: Hat das nicht viel Ähnlichkeit mit Ihrer Trias der Unruhemittel? So ist es; doch es bestehen feine Unterschiede, und außerdem gibt es Begleitsymptome, die zwischen all diesen Mitteln eine Entscheidung ermöglichen. Und der wahre Hahnemannianer wird diese Dinge leicht erkennen. Es gibt bei Chamomilla nicht diese überwältigende Furcht, diese Todesangst etc., wie wir sie bei *Aconitum* sehen. Die Chamomilla-Patientin wird von den Schmerzen fast rasend, sie treiben sie zur Verzweiflung, und es ist ihr egal, ob sie stirbt oder nicht; ja sie möchte eigentlich *lieber sterben, als weiter so zu leiden*. Auf diese Weise können wir Unterscheidungsmerkmale zwischen diesem und anderen Unruhemitteln herausarbeiten – doch das würde hier zu weit führen. Jeder Arzt muss es zur Gewohnheit werden lassen, dies für sich selbst zu tun. In seiner Fähigkeit, eben dies zu bewerkstelligen, liegt die überlegene Kunst des homöopathischen Arztes begründet. Ohne diese Fähigkeit kann er allenfalls auf mittelmäßige Erfolge hoffen, und ohne sie wird er zu allen möglichen Experimenten, unterstützenden Mitteln, chirurgischen Maßnahmen usw. veranlasst, die eigentlich alle vermieden werden könnten, im Interesse seines eigenen Rufs und zum Vorteil seiner Patienten.

Die Schlaflosigkeit des Chamomilla-Patienten hängt mit den Schmerzen und der extremen Empfindlichkeit des Nervensystems

zusammen, und die Arznei sorgt für Schlaf, indem es die den Patienten schlaflos machenden Beschwerden beseitigt.

Es gibt eine Reihe von Symptomen, die die Wahl von Chamomilla bestätigen, wenn sie in Verbindung mit den eigentümlichen Gemüts- und Nervensymptomen dieser Arznei auftreten, so z. B. diese:

„Warmer Schweiß auf dem Kopf, das Haar durchnässend.“<sup>HC2,151</sup>

„Drückende Ohrenscherzen in Anfällen, vermischt mit zum Aufschreien nötigem Reißen.“<sup>GS(Z3,70)</sup>

„Die Ohren sind besonders empfindlich auf freie Luft.“<sup>GS</sup>

„Eine Backe rot und heiß, die andere blass und kalt.“<sup>HC1,140</sup>

„Nach Essen und Trinken, Hitze und Schweiß des Gesichts.“<sup>RA155</sup>

„Zahnweh, wenn man etwas Warmes in den Mund bringt.“<sup>RA89</sup> (*Pulsatilla*)

„Zahnweh erneuert sich in der warmen Stube.“<sup>RA90</sup>

„Zähne wie zu lang ...“<sup>RA99</sup>

„Zahnende Kinder, mit wässrigen, grünlichen ... Durchfällen, die wie faule Eier stinken.“<sup>GS</sup>

„Durstig und heiß bei den Schmerzen [Wehen<sup>HC2,275</sup>]“<sup>GS</sup>; auch Ohnmacht vor Schmerzen (*Hepar sulf.*). [„Wenn der Schmerz anfängt, ist gleich Schwäche zum Niedersinken da; er muß sich legen.“<sup>RA346</sup>]

„Magenkrämpfe, besonders bei Kaffeetrinkern“<sup>SK287</sup>; auch Magendrücken nach Kaffeetrinken<sup>RA161</sup>, „wie wenn ein Stein herabdrückte“<sup>RA160</sup>. (*Nux vomica*)

„Blähungskolik<sup>RA164</sup>; Abdomen aufgetrieben wie eine Trommel; es gehen nur wenige Winde ab, ohne Erleichterung ...“<sup>GS</sup>

„Stühle: grün, wässrig und wundmachend ...“<sup>HC1,9</sup> (*Sulfur*); wie gehackte<sup>KE5,409</sup> oder verrührte Eier.“<sup>GS</sup>

„Heißer, durchfälliger Stuhlgang von Fauleiergestanke.“<sup>RA186</sup>

„Monatliches zu viel, dunkel, geronnen, mehr in Anfällen abgehend.“<sup>GY24</sup>

„Menstruationskolik, folgend nach heftigem Ärger<sup>GY24</sup> oder Zorn.“<sup>GS</sup>

„Wehen pressen nach oben<sup>HC2,275</sup>; oder sie beginnen im Rücken und ziehen von dort die Innenseite der Oberschenkel herab.“

„Rigidität des Muttermundes; kann die Schmerzen kaum ertragen.“<sup>GS</sup>

- „Allzu heftige Nachwehen“<sup>SK289</sup>, ebenfalls kaum zu ertragen.<sup>GY33</sup>  
 „Säuglinge bekommen Krämpfe, weil sie mit Milch gestillt wurden, die durch einen Wutanfall der Mutter verdorben war.“<sup>GS</sup>  
 „Trockener Husten, von stetem Kitzel im Halsgrübchen.“<sup>SK289(RA247)</sup>  
 „Nächtlicher, trockener Husten *im Schlafe*<sup>UE(RA248)</sup>; wacht beim Husten nicht auf.“ (*Calcarea, Psorinum*)  
 „Chronischer Husten, schlimmer im Winter oder bei kaltem Wetter.“  
 „Innerlicher Frost<sup>RA395</sup> und Kälte des ganzen Körpers, mit brennender Gesichtshitze<sup>RA393</sup> und heißem Atem.“<sup>GS</sup>  
 „Innre oder äußere Hitze, mit untermischten Schaudern.“<sup>SK284</sup> (*Arsenicum*)  
 „Haut feucht und brennend heiß.“<sup>GS</sup> (*Belladonna*)

Diese Aufzählung deckt bei Weitem nicht alle Charakteristika von Chamomilla ab, doch wenn das eine oder andere von ihnen einmal vorkommt, weist es stark auf die Arznei hin. Darüber hinaus zeigt die Liste etwas vom Umfang des Wirkungskreises und dem breit gefächerten Nutzen dieses Mittels, wenn es den homöopathischen Regeln entsprechend verabreicht wird.

## Coffea cruda

*Coffea arabica*; ungeröstete Kaffeebohne

Alle Sinnesorgane geschärft<sup>HC1,46</sup>: kann kleine Schrift deutlicher sehen<sup>GA1,18</sup>; feineres Gehör<sup>UE(GA1,21)</sup>, feinerer Geruch<sup>UE</sup>, feinerer Geschmack<sup>UE</sup> [Speisen schmecken allzu kräftig<sup>UE(GA1,40)</sup>], überempfindlicher Tastsinn.<sup>GS</sup>

Ungemeine Munterkeit des Geistes und Körpers.<sup>GA1,129</sup> Lebhafter Ideenwechsel<sup>GA1,190</sup>, hält vom Schlafe ab; schnell im Handeln.<sup>GY2</sup>

Beschwerden von plötzlichen Gemütsbewegungen<sup>SK342</sup>, insbesondere freudigen Überraschungen<sup>HAS</sup>.<sup>HC1,95</sup> Reagiert sehr emotional.



Eugene Beauharnais Nash

[Leitsymptome in der homöopathischen Therapie](#)

544 pages, hb  
publication 2015



**order**

More books on homeopathy, alternative medicine  
and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)